

1) **Wege zum Pamir.** Die Wutschang-Karte hat uns teils nach der Ausgabe von 1761, teils nach neuem Material mit einer Reihe von Pamirstraßen bekannt gemacht, die über die Bergpässe hinweg nach *Kar-tegin*, *Shighnan* und *Badakhshan* hinausführen (s. oben S. 299f.). Derartiges können wir in der Karte von 1899 nicht erwarten, da sie sich grundsätzlich innerhalb der Grenzen des Chinesischen Reiches hält. Stellen wir, von Norden nach Süden gehend, am Westrand der Karte die einzelnen Namen fest, so erhalten wir in der Tat die wichtigsten Punkte der Westgrenze, die vor der endgültigen Grenzfestsetzung vom Jahre 1896 Geltung gehabt haben.¹ Es handelt sich um folgende Namen²:

Uru-tagh, Kurpe-bel, Teräk, Turug-art, Suyuk, Quelle des Üch-bashi, Quelle des Flusses von Irkeshtam³, Üch-bel, Quellen des Kizil- und des Markan-su⁴, Kizil-jik-Paß, Rang-köl, Ak-su⁵, Guyakbai (Ujadbai).⁶

Somit brechen die Itinerare, die für die Karte von 1899 verwertet sein müssen, bereits an den Grenzpassen des Pamir ab. Es läßt sich nur eine gewisse Anzahl solcher Itinerare aus der Karte wiederherstellen, da die geographische Anordnung der Ortsnamen hier zahlreiche Fehler aufweist, so daß z. B. die Gegend des *Kleinen Kara-köl* aus der nördlichen in die westliche Richtung von *Sarigh-kol* (Sarikol) kommt. Alles dies hängt offenbar damit zusammen, daß, wie schon S. 307 gesagt ist, die ursprünglichen Karten der hier hineinreichenden Bezirke *Su-lo* (Kashgar), *Yangi-hisar* und *So-chü* (Yarkand) nicht miteinander im Einklang stehen. Darum lassen sich auch nur solche Pamirstraßen ermitteln, die jedesmal einem und demselben Bezirk angehören.

Im ganzen können wir vier Itinerare aufstellen:

1. *Kashgar—Suyuk* bzw. *Turug-art*⁷: Su-fu (Kashgar), Tüshük-tash, Chong-teräk, Päs-kurghan, Chakmak, Kizil-*längär-kurghan, Suyuk, bzw. Toyen-töpä, Kizil-ünkür, Kizil-bulung, Turug-art.

2. *Kashgar—Irkeshtam*⁸: Su-fu (Kashgar), Mushi-Suluk, Karangghu, Kanjurgha, Kan-su (Käng-su?), *Kosh-wu-lu-kai (Kush-uiku?), *Maral-tokai, Wu-hu-suluk (Uksalur?), Ulughjat, Naghara-chaldi, Yigin, Irkeshtam.

¹ Es ist bereits S. 304 gesagt worden, daß das über die tatsächliche Grenze hinaus dargestellte Gebiet des *Naryn*-Flusses (mit *Osh*, *Margilan* usw.) nur eine kritiklose Wiederholung aus der Wutschang-Karte ist.

² Man vergleiche diese Namen am besten mit ihrer Lage auf der Karte von G. N. CURZON, *The Pamirs and adjoining territories of Central Asia and India*, 1:1 000 000, *The Geograph. Journal*, Vol. VIII, 1896.

³ Sicherlich der *Kök-su*, der noch heute die Grenze zwischen dem Russischen und dem Chinesischen Reich bildet, bevor er oberhalb *Irkeshtam* in den *Kashgar-darya* mündet. Der über den *Kök-su* hinausliegende *Teräk-daban* kann hier nicht genannt werden, da er sich bereits auf russischem Gebiet befindet.

⁴ Die Gegend des *Kara-art-daban*, östlich vom *Großen Kara-köl*. Der dort (B 10) eingetragene Name **Tartash*-Gebirge stammt aus den älteren Karten (vgl. Pl. XXVII, E 3, wo **Taodartash* eingesetzt ist); ob dieser Ansatz berechtigt ist, steht also dahin. Im Text, der den Kartenblättern zum Bezirk *Su-lo* beigegeben ist, heißt es, das **Tartash*-Gebirge führe auch den Namen *Ts'ung-ling*.

⁵ Über die verschobene Lage, die *Kizil-jik*, *Rang-köl* und *Ak-su* auf der chinesischen Karte erhalten haben, s. unten S. 328, Anm. 2.

⁶ Nordwestlich von *Guyakbai* ist auf der Karte das *Kanjut*-Gebirge eingetragen (D 13); eigentlich müßte es weit nach Südwesten hinausgesetzt werden. Der Positionsfehler hängt offenbar damit zusammen, daß der Name erst nachträglich aus den älteren Mandschu-Karten (vgl. Pl. XV, XXVII, I 5) herübergenommen ist.

⁷ Vgl. Pl. XXVIIIa, E 8, D 6—8, C 6—8.

⁸ Ebd. A—E 8, A 9.